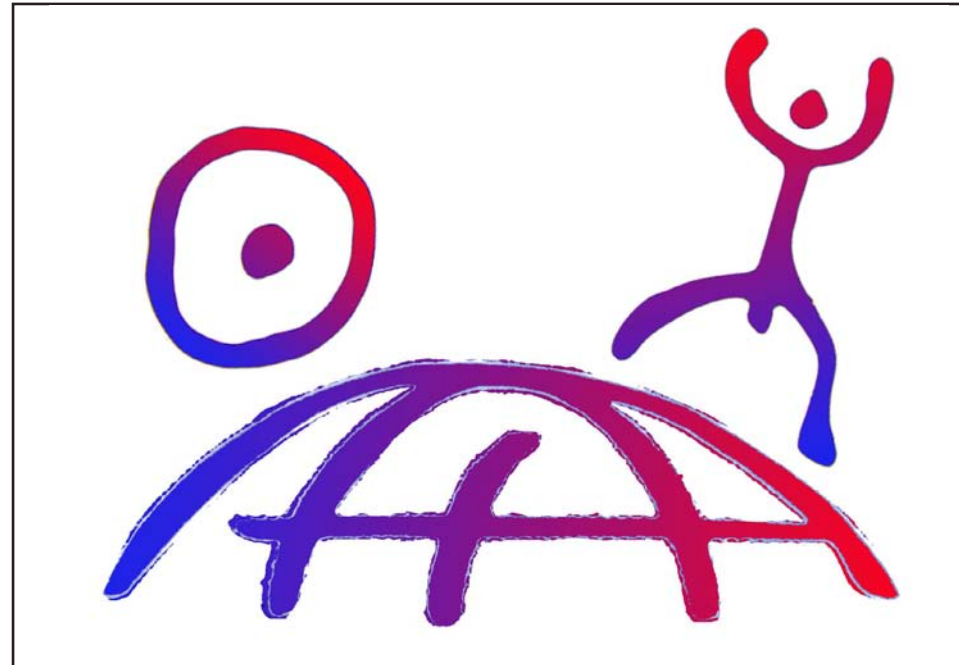


STONEWATCH

The World of Petroglyphs



Teil 3

Die prähistorischen Felsbilder des Latmos (Besparmak) / Türkei
Fotos und Text: Anneliese Peschlow-Bindokat

Part 3

The prehistoric rockpaintings of the Latmos (Besparmak) /Turkey
Photos and text: Anneliese Peschlow-Bindokat

Die prähistorischen Felsbilder des Latmos (Besparmak)

Das an der türkischen Westküste im Hinterland von Milet gelegene Latmosgebirge war einer der heiligen Berge Kleinasiens. Auf seinem Gipfel, der im Türkischen wegen seiner abgerundeten Form Tekerlekdağ (Radberg) heißt, wurde - vermutlich seit neolithischer Zeit - der kleinasiatische Wetter- und Regengott verehrt. Diese Kulturtradition sollte sich bis in das byzantinische Mittelalter halten.

In den vergangenen drei Jahren wurden in diesem Gebiet die ersten prähistorischen Felsbilder des westlichen Kleinasien entdeckt. Ihre Zahl beläuft sich bisher auf elf Beispiele. Sie verteilen sich auf die der Hauptgebirgskette im Westen vorgelagerten Hochebene mit Schwerpunkt auf dem Gebiet zwischen Sögütözü und dem Karadere.

Die Bilder befinden sich an den Wänden von kleinen Höhlen und Überhängen, meist in der Nähe von Quellen oder Bächen. In ihrer näheren und ferneren Umgebung wurden bisher keine weiteren prähistorischen Siedlungsspuren gefunden. Der Erhaltungszustand der ausschließlich in roter Farbe ausgeführten Malereien ist unterschiedlich. Bei etwa der Hälfte ist eine Aussage über den Inhalt der Darstellung möglich, bei den übrigen sind nur noch spärliche Reste der Malerei, z.T. nur noch Farbspuren zu erkennen.

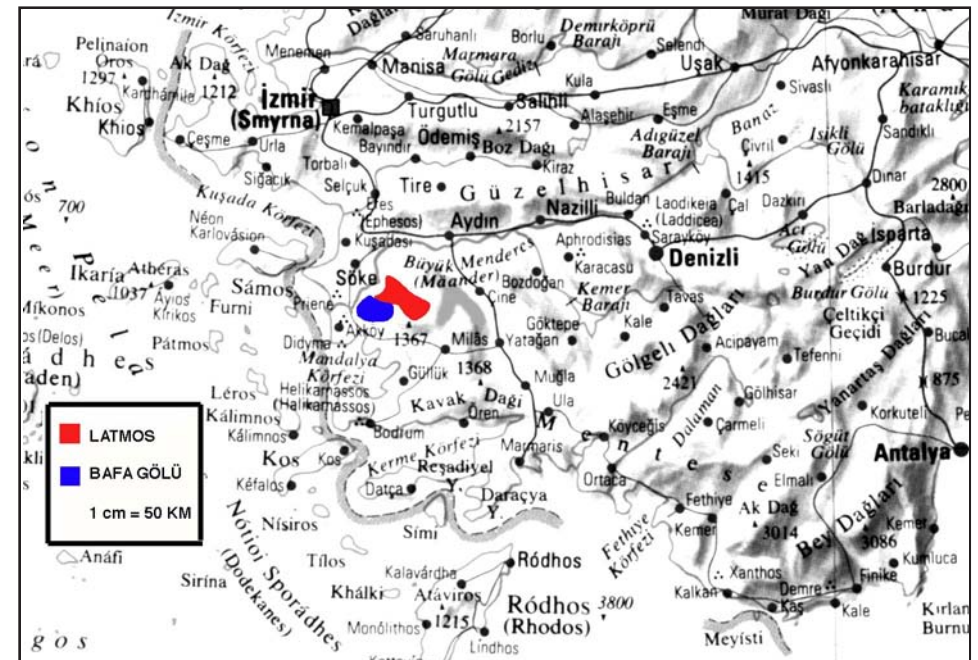
Bei fast allen Darstellungen kommen Menschen vor, die in einem Beispiel, dem Bild der Göktepe-Höhle, eindeutig in einem Handlungszusammenhang stehen.

Das Thema ist hier höchstwahrscheinlich ein Fruchtbarkeits- bzw. Frühlingsfest, bei dem getanzt wurde und bei dem man sich paarte. Ein anderes Felsbild aus dem Karadere hat vermutlich rein kultischen Charakter und ist vielleicht als Beschwörung oder Erscheinung der latmischen Berggötter (Widdergötter?) zu verstehen.

In der Art der Menschendarstellung und in der Malweise lassen sich stilistisch bisher zwei Hauptgruppen unterscheiden: Die eine, die nur durch das Bild der Göktepe-Höhle vertreten ist, zeichnet sich durch die naturalistische Wiedergabe der menschlichen Gestalt, vor allem der weiblichen aus, bei der das Gesicht besonders betont ist.

Zum Malen benutzte man dabei vermutlich den Finger oder Daumen. Bei der zweiten Gruppe hingegen sind die menschlichen Figuren linear und schematisch wiedergegeben, meist in Vorderansicht mit angewinkelt erhobenen Armen und gespreizten Beinen, wobei der Kopf flügelartig endet oder einen T-förmigen Aufsatz trägt. Beim Auftragen der Farbe auf die Felswand verwendete man in diesem Fall einen Pinsel. Die nächsten Vergleiche zu dieser Gruppe finden sich in der unteritalischen und in der schematischen Felsmalerei der iberischen Halbinsel.

Eine genaue Datierung der neu gefundenen Felsmalereien des Latmos ist vorläufig nicht möglich. Als Zeitspanne kommen dafür die Jahrtausende zwischen dem Epipaläolithikum und dem Chalkolithikum in Frage. Das älteste Bild der bisher bekannten Reihe dürfte das der Göktepe-Höhle sein, während die schematischen Darstellungen der zweiten Hauptgruppe zeitlich wohl eher später anzusetzen sein werden.



The prehistoric rockpaintings of the Latmos (Besparmak)

The Latmos Mountains in the hinterland of the westcoast of Turkey near Milet were one of the holy mountains of Asia Minor. On his peak, which - because of his rounded form- is called in Turkey Tekerlekdağ (wheelmountain), has probably from neolithic times on been worshipped the god of weather and rain of Asia Minor. This tradition in cult lasted till the byzantine Middle Ages.

In the last three years the first prehistoric rockpictures of western Asia Minor have been found in this region. Till now there number reaches eleven. They spread over a plateau, which is lying before the main mountain range in the west, with a focal point on the terrain between Sögütözü and the Karadere.

The pictures can be found at the faces of little caves and overhangs, mostly near to springs and brooks. In the nearer and farer surroundings no other traces of prehistoric settlements have been found. The constitution of the paintings - only in red color - is very different. For about the half of them one can make statemants about the subjects, the others remain only in little parts of the paintings, partially only in little traces of the color.

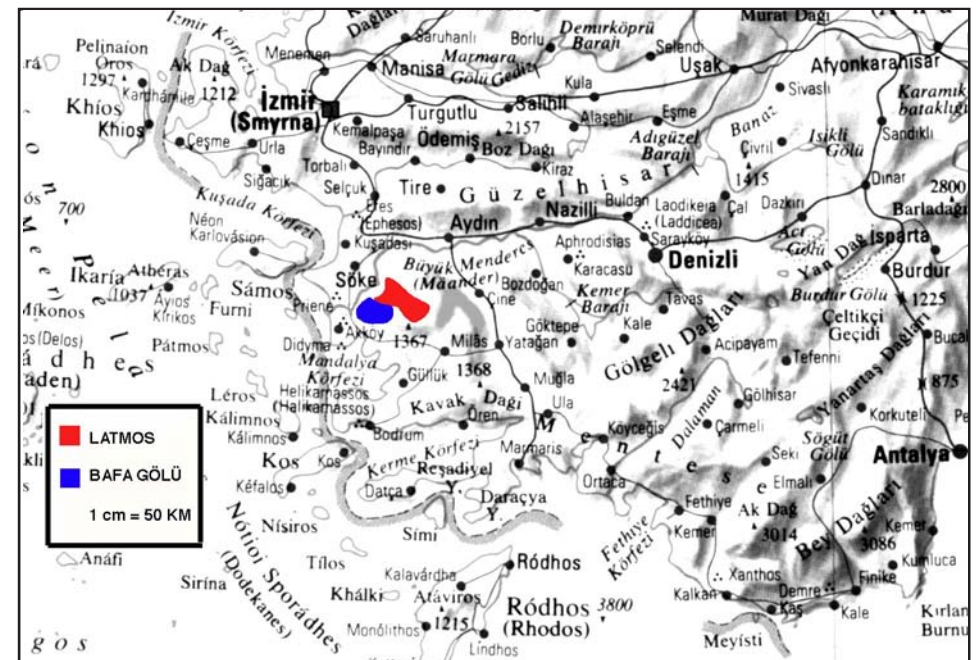
In nearly all of the representations humans are shown, which in one example - the picture of the Göktepe-cave - are standing evidently in one collective action.

The subject is most probably a fertility or springtime ritual, at which the participants were dancing and building couples. Another rockpicture from Karadere seems to have only a cultic character and is probably conjuring up the appearance of the gods from the Latmos Mountains (ramgods?).

In the way of the representations of the humans and in their technique of painting one can differentiate two main groups: The one represented in the cave of Göktepe is characteristic in its naturalistic representations of humans, in special the female ones, whose backsides are pronounced. For the painting probably the thumb or another finger has been used as paintbrush.

The second group is characteristic in its more linear and schematic representations of humans, mostly in frontal perspective with bend, raised arms and spread legs, ending with the head in the form of wings, or wearing a T-formed top. When put on the wall this time the color was applied by a kind of paintbrush. The next relations to this group can be found in Southitaly and in the schematic rockpaintings of the Iberian peninsula.

An exact dating of the new found rockpaintings of the Latmos is not possible at this moment. The chronological range lies in the milleniums between the Epipalaeolithic and the Chalkolithic. The oldest picture is probably the one of the Göktepe-Cave, whereas the schematic representations of the second main group may be more likely later.





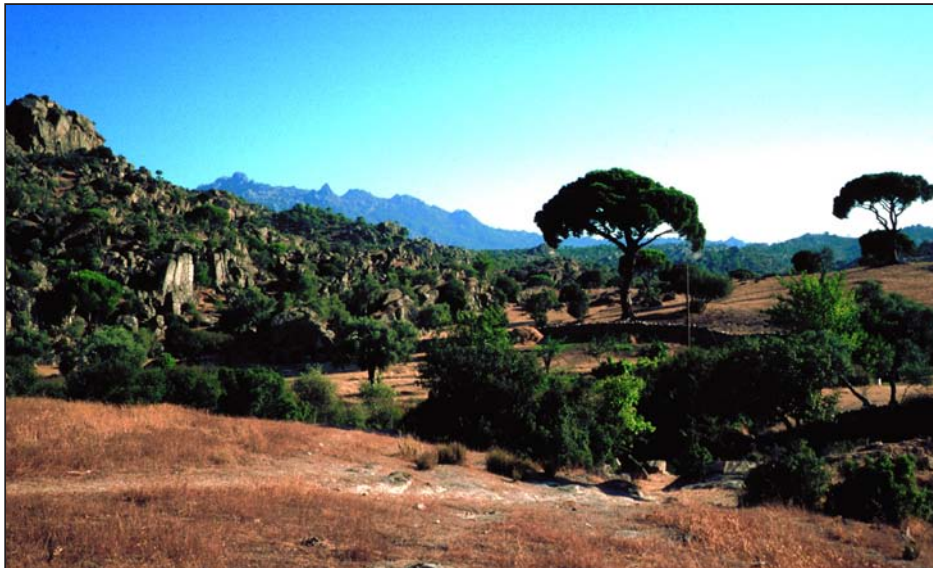
Umgebung der Göktepe-Höhle

Surroundings of the Göktepe-Cave



Blick von Asap Gölü auf dem Besparmak mit dem Tekerlekdag

View from Asap Gölü on Besparmak with Tekerlekdag



Blick auf das unmittelbare Umfeld der Göktepe-Höhle
View to the nearest surrounding of the Göktepe-Cave



Göktepe-Höhle von außen

The Göktepe-Cave from outside



Göktepe-Höhle, Felsbild mit Darstellung eines Frühlings- oder Fruchtbarkeitsfestes. In der oberen Bildzone einzelne Paare, in der mittleren ein Paar und eine Gruppe von Frauen und Männern, die gerahmte Nische der unteren Zone, mit der vielleicht der kultische Mittelpunkt des gesamten Geschehens gemeint ist, zu umtanzen scheint. Die menschlichen Figuren sind 13-28 cm groß.

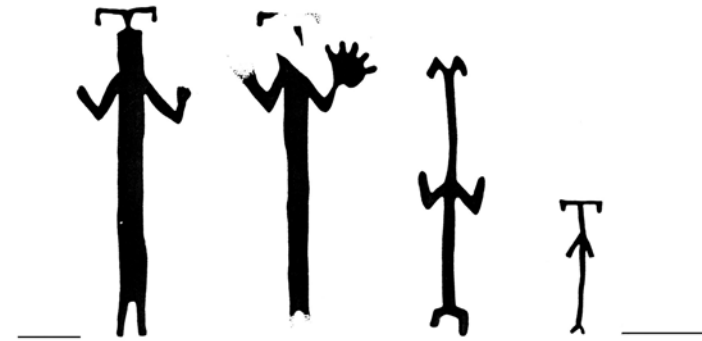
Göktepe-Cave, Rockpicture with representation of a springtime or fertility feast. In the upper sector single pairs, in the middle a pair and a group of women and men, which seem to dance around the framed niche possibly concerning the cultic centre of the whole happening. The human figures are 13-28 cm high.



Göktepe-Höhle, Abdruck einer linken Hand

Göktepe-Cave, imprint of a left hand

Abb. 12 a - d



a. Karadere-Höhle



b. Sögüdere-Abri



c. Balıkkaya-Höhle



d. Göktepe-Höhle

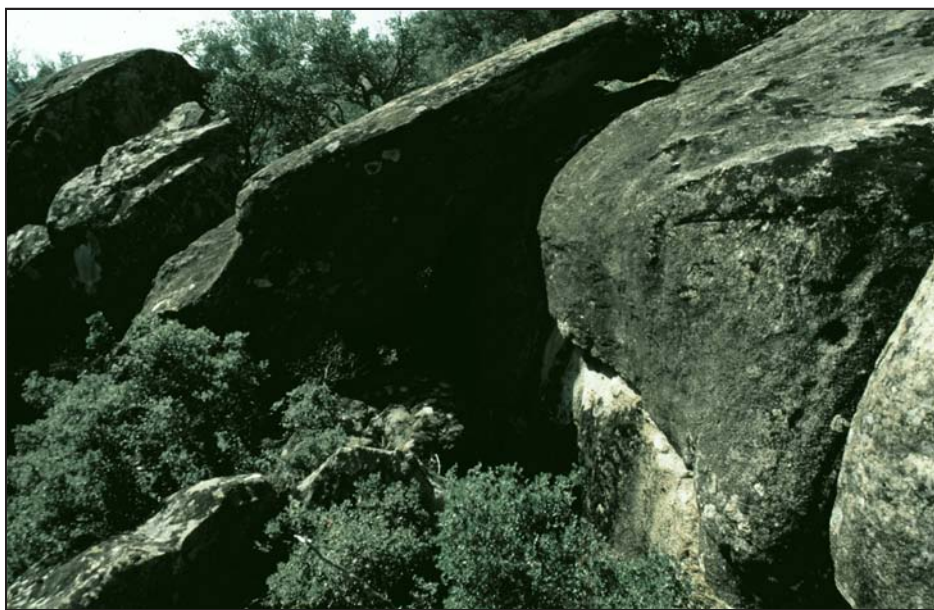
Menschen Darstellungen auf den latmischen Felsbildern

The human figures on the rockpictures of the Latmos.



Blick in das Karadere (Schwarztal)

View to Karadere (Black Valley)



Karadere-Höhle von außen

Karadere-Cave from outside



Karadere-Höhle. Darstellung elf menschlicher Gestalten und einem Tier.

Karadere-Cave. Rockpicture with the representation of eleven human figures and one animal.



Karardere-Höhle. Die Figuren sind 15-40 cm groß. Mit dem T-förmigen Kopfputz sind vermutlich Hörner gemeint. Vielleicht handelt es sich bei diesem Bild um die Darstellung der latmischen Berggötter (Widdergötter).

The figures are 15-40 cm high. The T-formed top on the head probably means horns. Maybe this concerns the representation of the latmic god of the mountains (ramgods).